

DIE REICHSPOGROMNACHT

Der Begriff

Unter dem Begriff „Pogrom“ versteht man Übergriffe gegen nationale, religiöse oder ethnische Minderheiten.

Die Reichspogromnacht bezeichnet das reichsweite inszenierte Pogrom des nationalsozialistischen Regimes gegen die Juden in der Nacht des 9. auf den 10. November 1938.

Dabei wurden zahlreiche Synagogen und jüdische Geschäfte in Brand gesetzt und tausende Juden misshandelt, verhaftet oder getötet. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte der Menschheit.



Der Begriff „Reichspogromnacht“ hat sich erst spät im allgemeinen Sprachgebrauch durchgesetzt, um das von den Nazis geprägte, verharmlosende Wort „Reichskristallnacht“ zu ersetzen. Dieses bezieht sich nur auf die verstreuten Glasscherben vor den zerstörten jüdischen Gebäuden.

Ein inszenierter Anlass

Der Aufruf zum Pogrom erfolgte während des jährlichen Treffens der NSDAP anlässlich der Verstorbenen des missglückten Hitlerputsches des 8. und 9. November 1923.

Als offizieller Anlass: Attentat des 17-jährigen polnischen Juden Herschel Grynszpan am 7. November 1938 auf den Legationsrat der deutschen Botschaft in Paris, Ernst von Rath.